

ALBERT EINSTEIN

BERLIN W. den 20. April 1932
HABERLANDSTR. 5

Herrn J.B.Th. Hugenholtz

A m m e r s t o l

Holland

Sehr geehrter Herr!

Es wird mich sehr freuen, mit Ihnen
bei meinem nächsten Besuch in Holland über die uns gemeinsame
wichtigen Ziele zu sprechen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

A. Einstein,

ALBERT EINSTEIN

25. Juni 1932

Caputh bei Potsdam, den
Waldstr.7

Herrn Rev. J.B.Th. Hugenholtz
Ammerstol, Holland

Sehr geehrter Herr!

Ich freue mich sehr, wenn Sie mich bei Gelegenheit
Ihres Hierseins besuchen. Meine Wohnung in Caputh ist zu erreichen
vom Bahnhof Potsdam mit dem Postomnibus bis Haltestelle Caputh-Anfang.

Mit freundlichem Gruss

Ihr

A. Einstein

ALBERT EINSTEIN

Caputh bei Potsdam, den 29. Juni 1932

Herrn Rev. J.B.Th. Hugenholtz
Ammerstol, Holland

Sehr geehrter Herr!

Es wird mich sehr freuen, wenn Sie mich
am Sonntag den 10. Juli in Caputh aufsuchen. Ich bitte Sie
nur, mir die Zeit Ihres Besuchs vorher mitzuteilen.

Freundlich grüsst Sie

Ihr

A. Einstein.

PROTOKOLL

Während seines Besuches bei Prof. A. Einstein, am Sonntagmittag d. 10. Juli 1932, zu Caputh bei Potsdam hat Pfarrer Hügenholtz aus Ammerstol (Holland) den folgenden Plan entwickelt:

Es sollte im Dienste der Internationalen Radikal-Pazifistischen (Antimilitaristischen) Bewegung wie diese vertreten ist in dem Bund der Kriegsdienstgegner (W R I), Internationalen Anti-Militaristischen Büro (I A M B), Internationalen Versöhnungsbund (I F O R), Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit (I W L P F), und Internationalen Bund Antimilitaristischen Pfarrer (I U A M C), ein Zentrum gestiftet werden, am besten in Holland (Haag).

In diesem Zentrum werden die obengenannten Organisationen ihre Geschäftsstelle oder ihre Vertretungen und Auskunftstellen haben und wird eine Internationale Friedens Presse Dienst seinen Sitz haben. Weiter könnte hier ein Anti-Kriegs-Museum, eine pazifistische Bibliothek, ein Lesesaal und ein Versammlungsraum eingerichtet werden; auch könnten dort die verschiedenen Friedensorganisationen (auch die holländischen Vereine) gegen ermässigte Preise Lokalitäten bekommen.

Das Institut (Internationales Radikal-Pazifistisches Büro, INTERNATIONAL PEACE HOUSE) steht unter Führung eines organisierenden Direktors welcher einem Internationalen Rat verantwortlich ist.

Prof. A. Einstein und Pfarrer J.B.Th. Hugenholtz versuchen einen Internationalen Rat zu bilden, welcher besteht aus bekannten internationalen Persönlichkeiten, welche der radikal-pazifistischen Bewegung zugetan sind. Dieser Internationale Rat ernennt ein Executiv Comité, dass den Direktor zur Seite steht.

Arbeitsplan

Wenn die obengenannten radikal-pazifistischen Organisationen ihre moralische Unterstützung zugesagt haben, wird so bald wie möglich ein Internationaler Rat aus allen Länder der Welt ernannt und unter dessen Führung das benötigte Kapital (400.000 Gulden) à fonds perdu gesammelt werden.

Sobald 2/3 dieses Kapitals vorhanden ist, wird mit dem Bau oder Ankauf eines geeigneten Gebäudes angefangen werden. Aus dem genannten Gründungskapital und seinen Zinsen werden die Baukosten und die Jahresgehälter eines Direktors und einiger Beamter sowie die Propaganda des Institutes bestritten und wenn möglich notleidende Friedensorganisationen unterstützt.

Mit obigem erklären wir uns einverstanden und empfehlen es dem Interesse der oben angeführten Organisationen.

J. B. Th. Hugenholtz

Albert Einstein

ALBERT EINSTEIN

Caputh bei Potsdam, den 25. Juli 1932

Herrn Pfarrer J.B.Th. Hugenholtz
Ammerstol b.Gouda
Holland

Sehr geehrter Herr Hugenholtz!

Ich bin mit dem Wortlaut des Protokolls völlig einverstanden und hoffe, dass es Ihnen gelingen wird, den Beifall und die bedingungslose Mitwirkung der angegebenen Organisationen zu erhalten. Ich bitte Sie, mich auf dem Laufenden zu halten über den Erfolg Ihrer Bemühungen.

Das Protokoll schicke ich Ihnen anbei unterschrieben zurück. Ich bin mit allem einverstanden, nur nicht damit, dass ich Präsident der Executive werde. Präsident sollte ein Mann sein, der wirklich die Arbeit leistet und nicht nur "dekorativ" wirkt. Ich glaube überhaupt, dass man über die Form der Organisation mit den Gesellschaften beraten soll, die zusammengefasst werden sollen. Es muss jeder Schein des Versuchs einer Majorisierung vermieden werden. Ich habe volles Vertrauen in Ihr feines Taktgefühl in dieser Beziehung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A. Einstein.

Lieber Herr Hugenholz und lieber Herr Lehmann - Russballet!

Das neueste ist, dass mich die Deutschen zum Hochverräter erklart haben. Ich kann Euch versichern, dass ich mir noch nie so interessant vorgekommen bin. Am Morgen greife ich mir an die Nase, um nachzusehen, ob ichs auch wirklich selber bin; bisher ist die Probe zu meiner Befriedigung stets positiv ausgefallen. —

Ich habe aber so viel zu thun und zu überlegen, dass ich Euch gegenwärtig nicht in Ruhe sprechen kann. Brütet also Eure Sache zu zweien aus und schicket es mir schwarz auf weiss; dann werde ich es gerne überlegen und antworten. —

Es ist mir ganz unbegreiflich vor was Sie Herr L. R. hier bedroht sein könnten. Solange Sie nicht zurückkehren, kann nichts passieren. Lange werden es die Jungens nicht treiben können, weil sie es zu primitiv angreifen. Die Schwierigkeiten werden ihnen bald über die hohlen Köpfe wachsen.

Mit freundlichen Wünschen und Grüßen

Euer A. G.

Le Coq-sur-mer, den 25. April 1933

Lieber Herr Hugenholtz und lieber Herr Lehmann-Russbüldt!

Macht Euch keine Sorgen. Meine lebendige Leiche wird von zwei starken Polizeimännern bewacht.

Ihre Schrift über Kriegslasten und Kriegsindustrie, Herr Lehmann-Russbüldt, ist ein Muster guter und übersichtlicher Propaganda. Der Plan zur Schaffung einer Zentrale aller radikaler pazifistischer Vereinigungen erscheint mir durchaus richtig; die politischen Fähigkeiten, die zu dessen Realisierung notwendig sind, schätze ich aber nicht viel geringer sein als diejenigen, die etwa notwendig wären, um die vereinigten Staaten Europas zusammenzubringen. Konkrete Vorschläge zu machen, halte ich nicht für opportun, da durch solche sofort die Eifersucht der ~~Organisationen~~ Organisationen wachgerufen würde. Ich würde lieber einen Fragebogen versenden etwa folgenden Inhalts: 1.) Halten Sie die Schaffung einer derartigen Zentralstelle für nötig, bezw. wünschenswert? 2.) Wenn ja, welche Form der Realisierung halten Sie für wünschenswert, bezw. für möglich.

Wenn dann die Antworten einigermassen günstig ausfallen, könnte man daran denken, eine Delegiertenversammlung zusammenzurufen zu gemeinsamer Ausarbeitung eines Planes.

Ein konkreter Vorschlag, der von irgendeiner Stelle ausgeht, wird stets auf unüberwindlichen Widerstand stoßen. Ich bin durch die gegenwärtigen Verhältnisse derart überlastet und gebunden, dass ich an eine Zusammenkunft vorerst nicht denken kann. Ich glaube auch, dass es keinen grossen Zweck hätte.

Mir hat ein von einem Franzosen ausgehender Vorschlag sehr gefallen, der eine schrittweise Erreichung des pazifistischen Zieles vorsieht, ohne von einem Staate zu verlangen, Sicherheit zu opfern. Zwei oder mehrere Staaten, die sich für friedliche Lösung aller ihrer gegenseitigen Konflikte durch Schiedsgericht entschlossen haben, vereinigen ihre militärischen Kräfte in solcher Weise, dass gemischte Cadres bezüglich der Mannschaften und Offiziere gebildet werden, sodass die Heeresbestände keinen

Anlass zu gegensei igem Misstrauen bilden können. Die so ge-
schaffene Vereinigung einigt sich ferner von vornherein gleich,
dass ihr jeder Staat beitreten kann, der bereit ist, sich anzu-
schliessen unter gleichen Bedingungen. Die Klugheit dieses Vor-
schlags liegt darin, dass die Vergrösserung einer solchen Orga-
nisation allen Beteiligten vom Standpunkt der Sicherheit und ~~der~~
Verringerung der militärischen Lasten zum Vorteil gereicht.

Freundlich grüsst Sie

Ihr

A. Einstein.

Le-Coq, den 1. Juli 1933

Herrn J.B.Th.Hugenholtz
Ammerstol
Holland

Verehrter Herr Hugenholtz!

Aus meinem Fell sind schon so viele Riemen geschnitten worden, dass ich nicht glaube, dass mit neuen noch irgend ein Geschäft zu machen ist. Ich kann Ihnen daher nur abraten, damit Ihnen eine Enttäuschung erspart bleibt.

Ich muss auch offen bekennen, dass mir die Zeit für das Fortschreiten eines Teils der radikalpazifistischen Bestrebungen ungünstig erscheint. Soll man z.B. heute angesichts der Rüstungsanstrengungen Deutschlands einem Franzosen oder Belgier raten, Militärdienst zu verweigern? Oder für eine solche Verweigerung zu wirken? Ich finde es offen gestanden nicht. Es scheint mir, dass man beim heutigen Stande nur für übernationale Organisation der Gewalt, aber nicht für die Abschaffung der Gewalt eintreten kann. Insofern habe ich durch die Ereignisse der letzten Zeit "umgelernt".

Allerdings wäre darum ein zentrales Bureau der pazifistischen Organisationen nicht weniger wünschbar. Dies kann aber nicht anders erreicht werden, als dadurch, dass sich die Leitungen der vorhandenen wichtigen Organisationen einigen.

Freundlich grüsst Sie

Ihr

A. Einstein